

Preisentwicklung

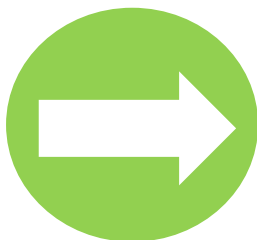
Weser-Ems-Notierungen Eier (braun)					
	KW. 48	KW. 49	KW. 50	KW. 51	KW. 52
Gew.Kl. L Freiland	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.	n.n.
Gew.Kl. L Bodenhaltung	16,20	16,25	16,30	16,30	16,30
Schlachtpreise					
	KW. 48	KW. 49	KW. 50	KW. 51	KW. 52
Schlachthenne	0,206	0,204	0,197	0,197	0,197
Masthähnchen ab 2 kg	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14
Puten/Henne ab 9,5 kg	1,650	1,640	1,640	1,640	1,640
Puten/Hähne ab 19,5 kg	1,675	1,665	1,665	1,665	1,665

Das prägte den Geflügelmarkt im Dezember

Die Erzeugerpreise für Schlachtputen hat sich mit dem Monatswechsel reduziert, blieben aber im weiteren Monatsverlauf stabil, da sich Angebot und Nachfrage mehr und mehr angleichen. Zum Weihnachtsgeschäft zeigte sich wie üblich eine leichte Nachfragebelebung. Das galt auch für Hähnchenfleisch. Dass die Notierungen hier aber weiterhin auf dem erreichten Niveau verharrten lag an durchaus umfangreichen Angeboten aus dem Export. Thema bei allen Geflügelhaltern bleibt die Entwicklung der Aviären Influenza. In diesem Jahr sind die ersten Fälle früh aufgetreten, grassiert die Vogelgrippe ähnlich wie im letzten Jahr, dürfte das Angebot an Geflügelfleisch rasch knapper werden.

Die Nachfrage nach Eiern war saisontypisch groß. Die Advents- und Weihnachtszeit hat die Verbrauchernachfrage insgesamt nochmals beflügelt. Die Verfügbarkeit war dabei meist knapp. Besonders freie Mengen waren wegen hoher Bestellungen kaum verfügbar, was für Eier aller Haltungsformen gab. Auch am Eiermarkt machen sich die Erzeuger und Händler über die weitere Entwicklung der Aviären Influenza. Diese könnte die ohnehin eher angespannte Versorgungssituation weiter belasten.

Wie wird es weitergehen?



Es deuten sich stabile
Tendenzen an,
gleichwohl bereitet die
AI große Sorgen.

Das Weihnachtsgeschäft hat Impulse gebracht, konnte bei Eiern auch für Preissteigerungen sorgen. Davon konnte der Geflügelfleischbereich nicht profitieren. Im Januar stehen Fleischpreise insgesamt unter Druck, durch die Aviären Influenza dürfte aber das Angebot nicht in den Himmel wachsen. Die Tendenzen lauten darum stabil.

